



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mainz, 22.02.2024

Sehr geehrter Herr Bundesfinanzminister,

mit großer Sorge habe ich der Presse entnommen, dass Sie sich gegen die Verabschiedung der EU Verpackungsverordnung (PPWR) aussprechen als „Gegenleistung“ für die Unterstützung Italiens hinsichtlich der Ablehnung der CSDDD. Sollte dies tatsächlich zutreffen und dazu führen, dass die PPWR nicht mehr in dieser Legislatur verabschiedet würde, wären die Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Kreislaufwirtschaft fatal. Davon betroffen wären selbstverständlich auch die Markenhersteller, die größten Inverkehrbringer von Verpackungen.

Sie machen mit Ihrer Blockade Jahre aufwändiger Abstimmungen zwischen allen Beteiligten zunichte. Auch wir haben regelmäßig an den Konsultationen in Brüssel teilgenommen, um die Sicht eines mittelständigen Familienunternehmens einzubringen. Wir sehen im dem dort gefundenen Kompromiss die Grundlage für die dringend notwendige Planungssicherheit für Investitionen und Innovationen. Sollte dieser lang verhandelte Kompromiss nicht zustande kommen, gehen Investitionen in Arbeitsplätze und Beschäftigung verloren, die in einem wettbewerbsintensiven Umfeld ohne Planungssicherheit aufgegeben werden müssten. Dass gerade wir als einer der Innovationstreiber Schaden nehmen werden, ist dabei besonders bitter – ich darf davon ausgehen, dass Sie dies nicht beabsichtigt haben.

Der von Ihnen bei jeder Gelegenheit propagierten notwendigen Entbürokratisierung, wäre ein Bärendienst erwiesen, denn der bürokratische Aufwand ließe sich durch einheitliche Regelungen in der EU substanziell verringern. Die in einzelnen Mitgliedsstaaten individuellen Regelungen bedeuten bereits jetzt einen erheblichen Mehraufwand. Ihre Entscheidung würde uns daher auch hier weitere Kosten aufbürden. In Anbetracht der greifbaren Lösung ist dies für einen Unternehmer ein sehr negatives Signal! Ich weiß mich mit dieser Einschätzung in bester Gesellschaft mit einer Vielzahl anderer Unternehmen der Konsumgüterbranche.

Inhaltlich kann ich Ihnen aus der Sicht eines mittelständigen Familienunternehmers versichern, dass wir mit den bisher vereinbarten Regelungen sehr gut zurechtkommen würden. Wir könnten weiter in neue, nachhaltige Verpackungslösungen investieren. Die Marktforschung ist sich einig, dass Endkunden von den Inverkehrbringern nachhaltigere Verpackungen erwarten. Skaleneffekte sind dabei ein wichtiger und legitimer wirtschaftlicher Faktor. Wie soll das ohne eine EU weite Regelung möglich sein?

Hinzu kommt der dringend notwendige Bedarf eines gesetzlichen Rahmens für die EU, um die hochwertige energie- und damit klimaschonende Kreislaufführung von Verpackungsabfällen weiterzuentwickeln. Ohne eine entsprechende Regelung wäre eine weitere Chance zur Reduzierung des deutschen CO² Ausstoßes vergeben. Für die weitere wirtschaftliche und technologische Entwicklung einer eindeutigen Zukunftsbranche mit erheblichem Klimaschutzpotential gerade auch am Standort Deutschland wäre diese Blockadeentscheidung ein deutlicher Rückschlag.

Ich kann daher nur an Sie appellieren, Ihre Ablehnung gegenüber der Verabschiedung der PPWR zu revidieren!

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Schneider